

Johann Wolfgang von Goethe

28. August 1749 – 22. März 1832

Die Familie

Goethe stammte aus einer angesehenen bürgerlichen Familie; sein Großvater mütterlicherseits war als höchster Justizbeamter der Stadt Frankfurt, sein Vater Doktor der Rechte. Er und seine Schwester Cornelia erfuhren eine aufwendige Ausbildung durch Hauslehrer. Dem Wunsch seines Vaters folgend, studierte Goethe in Leipzig und Straßburg Rechtswissenschaft und war danach als Advokat in Wetzlar und Frankfurt tätig.



Studium und frühe Dichtung Leipzig (1765–1768)

Auf Weisung des Vaters begann Goethe im Herbst 1765 ein Jurastudium an der traditionsreichen Universität Leipzig.

Eine weitere kleine Gedichtsammlung wurde 1769 unter dem Titel Neue Lieder als erstes von Goethes Werken gedruckt.

Im Juli 1768 erlitt Goethe einen schweren Blutsturz als Folge einer tuberkulösen Erkrankung. Wieder halbwegs reisefähig, kehrte er im August – zur Enttäuschung seines Vaters ohne akademischen Abschluss – ins Frankfurter Elternhaus zurück.



Frankfurt und Straßburg (1768–1771)

Im April 1770 setzte Goethe sein Studium an der Universität Straßburg fort. Straßburg war mit 43.000 Einwohnern größer als Frankfurt und im Westfälischen Frieden dem französischen Königreich zugesprochen worden. Der Unterricht an der Universität erfolgte größtenteils noch in deutscher Sprache.

Diesmal widmete sich Goethe zielstrebig den juristischen Studien, fand aber auch Zeit, eine ganze Reihe persönlicher Bekanntschaften anzuknüpfen. Die wichtigste davon war die mit dem Theologen, Kunst- und Literaturtheoretiker Johann Gottfried Herder. Goethe nennt es das „bedeutendste Ereignis“ der Straßburger Zeit. Der Ältere öffnete ihm bei den fast täglichen Besuchen die Augen für die ursprüngliche Sprachgewalt von Autoren wie Homer, Shakespeare und Ossian sowie der Volkspoesie und gab so entscheidende Impulse für Goethes dichterische Entwicklung



Goethes Wohnhaus in Straßburg, ehemals am *Fischmarkt*

Die letzten Jahre

1828 starb Goethes Freund und Förderer Carl August, 1830 sein Sohn August. In demselben Jahr schloss er die Arbeit am zweiten Teil des Faust ab.

Am 22. März 1832 starb Goethe, vermutlich an einem Herzinfarkt. Ob seine überlieferten letzten Worte „Mehr Licht!“ authentisch sind, ist umstritten. Sie wurden von seinem Arzt Carl Vogel mitgeteilt, der sich jedoch im betreffenden Moment nicht im Sterbezimmer aufhielt. Vier Tage später wurde er in der Weimarer Fürstengruft bestattet.



Der tote, mit Lordbeeren bekränzte Goethe im Sterbebett am 26. März 1832.